

Zunächst brach sich, ungefähr gleichzeitig mit jenem Wiederaufleben der Schutzzollbestrebungen, eine neue Bewegung in den Reihen der his dahin unbedingt der Freihandelsfahne folgenden Gutsbesitzer Bahn. Der Umstand, dass Herr von Kardorff zufällig mit den Schriften des Amerikaners Carey bekannt wurde, gab den ersten Anstoss zu einer schutzzöllnerischen Bewegung in der Landwirthschaft, welche sich allerdings an geistigem Gehalt niemals über die historische Bedeutung jenes Anlass gebenden Vorgangs erhoben hat und anfänglich, unter der Gegnerschaft aller berufenen wirthschaftlichen Autoritäten, nur zu einem kurzen Dasein bestimmt schien. Dass eine kleine Zahl von Gutsbesitzern, die gleichzeitig, und vielleicht überwiegend, in der Industrie betheilig sind, sich allenfalls für industrielle Schutzzölle erwärmen lässt, hat nichts Auffallendes. Allein den Stamm der in der reinen Landwirthschaft interessirten Gutsbesitzer zum Industrie-Schutzsystem bekehren zu wollen, erschien denn doch bald als ein vollkommen aussichtsloses Bemühen.

Inzwischen stieg, aus Anlass schlechter Ernten, der gesteigerten Konkurrenz Amerika's und des Rückschlags der allgemeinen gewerblichen Krisis, die Noth auch in der Landwirthschaft immer höher. Noth ist erfinderisch; sie sucht aller Orten nach Mitteln zur Abhülfe und ist insbesondere geneigt, den Angriffen auf das System, unter dessen Herrschaft zufällig die Entwicklung der Nothlage stattfand, ein günstiges Ohr zu leihen, ohne rationelle Nachweise, ob die Noth und die Handelspolitik auch wirklich im Verhältniss von Wirkung zur Ursache stehen, zu verlangen. Noth hat eben keine Logik. Das Beispiel der Industriellen, die vom Staat Hülfe verlangten, zog an, und im Umsehen sah sich das Kardorff'sche industrielle Schutzzoll-Programm, durch Aufnahme der Forderung landwirthschaftlicher Schutzzölle bereichert. Früher Gegner der industriellen Schutzzölle, wurden die Gutsbesitzer Anhänger derselben, um auf dem Boden des gleichen Systems Zölle für sich selbst zu erlangen. Zögernd nur traten die intelligenteren Landwirthe in die neue, den gewohnten Anschauungen und klar vorliegenden Interessen entgegenströmende Bewegung ein; sehr viele blieben auch bis heute im Widerstand